

Bericht über die Juli-Konferenz der Fablisten.

Anwesend: 19 Sektionen der IV. Internationale, 2 ehemalige Sektionen, sowie 1 sympathisierende Gruppe.

Auf diese Anwesenden verteilen sich 37 Mandate, zu denen noch 3 umstrittene Mandate (Cypern, Palästina, Kanada) hinzukommen.

Als Berechnungsgrundlage wurde jene des 2. & und 3. Weltkongresses genommen: 1 - 3 Mandate pro Sektion je nach der Zugehörigkeit des betr. Landes zu folgenden Kategorien:

- | | |
|--|--------------|
| 1. USA, England, Frankreich, Deutschland, Italien | - 3 Mandate. |
| 2. Argentinien, Kanada, Brasilien, Belgien, Holland, Vietnam, Ceylon, Bolivien, Österreich, Griechenland | - 2 Mandate. |
| 3. Uruguay, Chile, Cybern , Palästina | - 1 Mandat. |

Da Ceylon 771 eingeschriebene Mitglieder aufweist, erhielt es ein 3. Mandat. Desgleichen Bolivien (Mitgliederzahl zwischen 500 und 2.000).

Umstrittene Mandate: 1. Kanada. Die Sektion ist gespalten. Das IS hat zur Spaltung noch nicht Stellung genommen. Da nur die Minderheit anwesend ist, wird die Mandatfrage erst bei Ende des Kongresses fest gelegt werden. Die anwesende Delegation hat jedoch das Recht, mitzustimmen. Tillac (Ceylon) beantragt, dem anwesenden kanadischen Delegierten das Stimmrecht abzusprechen. Sein Antrag wird übergangen.

2. Cypern. Der anwesende Delegierte muss zuerst belegen, ob er die Sektion hier vertritt. Er soll jedoch inzwischen stimmberechtigt sein - mit der Möglichkeit der Korrektur der Stimme Cyperns. Es stellt sich heraus, dass der eigentliche Vertreter Cyperns in London ist.

Aus dem nachträglichen Bericht über Cypern ergibt sich: Die Sektion hat auch in London eine Führung sitzen. Die Gruppe in London hat Kontakt mit der IV. Internationale. In ~~xxxxxx~~ Cypern sind die Trotzkisten in zwei Gruppen gespalten. Sie verteidigen aber beide die IV. Internationale. Die Lage der Gruppen ist halblegal. Ihre Zeitung ist weit verbreitet. Sie zählt 200 Mitglieder. Bei den letzten Wahlen erhielten sie von der ~~xxxx~~ eine halbe Million zählenden Einwohnerschaft 3.000 Stimmen. Die Minderheitsgruppe ist in Lanaca, die Mehrheit in Cosia. Die trennende Differenzfrage: die Frage der Vereinigung mit Griechenland. Der in London sitzende Vertreter Ceylons ist der Führer der Minderheit. Beide Delegierte Cyperns am W.K. stehen auf dem Boden des 3. Weltkongresses.

Auf Grund dieses Berichtes erhielt die Delegation von Cypern ein vollgültiges Mandat.

3. Beratende Stimmen erhalten folgende Delegierte:

- a) Israel.
- b) Albanien (der anwesende Delegierte, Viktor, ist ehemaliger Mitbegründer der KP Albaniens).
- c) Spanien (Erensto, spanischer Genosse in französischer Emigration).
- d) zweiter Delegierter Chiles (Dieser Genosse vertritt die zweite chilenische Gruppe, die als sympath. Org. der Internat. angeschlossen ist. Er will nach Rückkehr die Wiedervereinigung in Chile forcieren).

Es ergibt sich folgende Beschickung der Juli-Konferenz, einschliesslich der Gäste:

Holland: 3 Genossen (Santen, Theo, 1 alter Genosse)

Belgien: 2 Genossen (Emil Van Ceulen, Germain - Emil ist Vorsitzender der Soz.Jugend Begliens).

Italien: 3 Genossen (Livio, 1 Frau, sowie 2 weitere): 1 aus Genua, und 1 Genosse mit Brille).

Deutschland: 8 Genossen (Willi B, Jungclass, Schöller, Hannelore aus Stuttgart (seit 3 Monaten kontaktiert!), Schröder von Berlin ~~Max~~ (Herausgeber von P und C, war ehemals Landesplaner für Wirtschaft von Thüringen, in Weimar, bis 1946, sollte dann nach Berlin in Regierung - Freund von Strassberger DDR, Gründer des Ostbüros, alter SP-Mann in Berlin, ehemaliger Stadtverordneter, seit 2 Jahren nicht mehr im Ostbüro; da dieses eine amerikanische Zentrale wurde, verlor sein Mandat als Stadtverordneter. Schröder hat für P und C 15.000 DM geopfert. Spricht sich über DDR sehr gut aus, insbesondere bezüglich Sozialfürsorge, usw. Möhring, ehemaliger Redakteur am P und C wurde verhaftet und erhielt 25 Jahre, sitzt in Werkuta),

Fleischer aus Erlangen,

Otto Fr. München,

Jankel Monetta (ehemals Köln, wurde gegen Besch. der deutschen Leitung ~~am~~ Sezialreferent bei der Deutschen Botschaft in Paris, nachdem er vorher beim Aussenministerium in Bonn tätig war).

England: 3 Genossen (Lawrence, sowie 1 jüngerer und 1 schlanker Genosse)

Oesterreich: 4 Genossen (Lerse, Sachs, Säle und Kamann)

Griechenland: 1 Genosse

Spanien: 1 Genosse (Ernesto)

Albanien: 1 Genosse (Viktor)

Cytern: 1 Genosse

Frankreich: 10 Genossen (unter: Michèle Mestre, Frank, Privas, Simone, Cervin, Bouvet).

Kanada: 2 Genossen (Dawson mit Frau)

USA: 1 Genosse (Livingstone, sitzt heute in Genf, lebt von den Einkünften seiner vermögenden Frau, die bei der UNO arbeitet).

Palästina: 1 Genosse (Richard Michael).

Argentinien: ~~zurzeit~~ 2 Genossen (1 älterer und 1 grosser Genosse, Sardas).

Bolivien: 3 Genossen (Lora, kam aber später, sowie 2 Genossen der Oppos.)

Chile: 2 Genossen (1 Kleiner, der die off. Sektion vertrat, sowie 1 Vertreter der symp. Org.)

Brasilien: 2 Genossen.

Uruguay: 2 Genossen (darunter Cesta).

Indochina: 4 Genossen (Robert und 3 weitere, alle leben in Paris).

Ceylon: 3 Genossen (Colvin, Tillak, Tob.)

Nicht vertreten: China, Indien, Indonesien, Schweiz.

Vom IS anwesend: Pablo, Frank, Germain, Priva, Jungclas, Livio.

Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre.

Soziale Zusammensetzung: 1/3 Arbeiter. 1/3 Angestellte. 1/3 Intellektuelle

und andere.

Oesterreichische Anlaufadresse für Material: Philipp Horack, Wien XII, in Philipovich-Gasse 6 - 10.

Alle andern Oesterreich-adressen annullieren!

Stärke der Sektionen: Lawrence stellt den Antrag, die Stärke der Sektionen bekennen zu geben. Germain spricht sehr scharf dagegen.

Der Antrag wird aus Sicherheitsgründen (!) abgelehnt.

Über die Resolution von Ceylon entsteht eine heftige Auseinandersetzung:

Diese Resolution hätte erst am Schlusse des Weltkongresses behandelt werden sollen. Hierauf verliess die Deylonesische Delegation die Konferenz und hinterlegte einen Protestbrief beim Präsidium. Dieser wurde verlesen: Die ceyl. Delegation machte ihr weiteres Verbleiben an der Konferenz davon abhängig, dass ihre Resolution sofort der Abstimmung unterbreitet werde.

Pable beantragt, sofortige Behandlung der Resolution, um die Ceyl. Gruppe nicht zu verlieren.

Oesterreich verlangt eine einstündige Unterbrechung der Konferenz, um eine Kommission zu bilden, die den Antrag prüfen soll.

Lawrence, England: Ceylon hat Recht, wenn es sich gegen die Machenschaften Pablos und seiner Clique wendet.

Frank: schlägt vor, sofort dem Wunsche Ceylons nachzukommen.

Hierauf zieht Oesterreich seinen Antrag zurück.

Pablos Vorschlag auf sofortige Behandlung wird hierauf angenommen.

Die Diskussion verlief folgendermassen:

Resolution Ceylon: Vertagung des Weltkongresses, Durchführung nur einer internationalen Konferenz, Bildung paritätischer Ausschüsse aus IS und IK. Im Jahre 1955 dann den Weltkongress einberufen und entsprechend vorbereiten durch umfassende Diskussion. Alle Suspensions und Ausschlüsse durch das IS oder IEK werden aufgehoben, sobald die paritätischen Kommissionen gebildet sind.

Resolution Lawrence, Livingstone, Mestre, Cypern und Kanada:

Völliger Ausschluss der Cannonisten aus der IV. Internationale, sie müssen ihre Fehler bekennen, erst dann ist Wiederaufnahme möglich und auch dann erst nach vorgänger Rücksprache mit allen Sektionen. Der Weltkongress wird durchgeführt.

Resolution des IS: Die Wiedervereinigung ist wünschenswert und möglich. 1. Das IS wendet sich an alle Gruppen, welche am 3. Weltkongress ~~noch~~ Mitglied der IV. Internationale waren und welche danach am 4. Weltkongress nicht teilgenommen haben, und fordert sie auf, die Einheit im Rahmen der zentralisierten Weltpartei ~~zu~~ wiederherzustellen.

wiederherzustellen. 2. Für das Zustandekommen der Einheit ist ein Plenum einzuberufen. Zusicherung proportionaler Vertretungen in allen Leitungsgremien. Plenum beschliesst internationale Konferenz einzuberufen und eine neue Diskussion einzuleiten. Für den Fall aber, dass diese Gruppen sich dafür entscheiden sollten, dass sich die Einheit erst nach einer Konferenz und einer Vordiskussion herstellen lässt, wird eine Kommission des neuen IEK bereit sein, mit ihnen die organisatorischen Verfahrensfragen einer solchen Diskussion mit Konferenz gemeinsam zu prüfen, frühestens 9 Monate nach Beendigung der Arbeit des 4. Weltkongresses int. Konferenz.

4. Eine Kommission des neuen IEK wird sofort nach Abhaltung des Weltkongresses mit diesen Gruppen Verbindung aufnehmen, um ihnen die vorliegende Resolution zu erklären und sie zu verteidigen.

Die Resolution des IS wird von einem Chilener vorgetragen. Er führt weiters aus: Wiedervereinigung ist erforderlich, aber auf unserer Linie. Geschlossenheit der Internationale ist notwendig. Die Ceyloner stehen unter Einfluss der Führung der Cannonisten. Deshalb ist eine starke Delegation aus Südamerika gekommen, um die Vierte Internationale zu unterstützen. Wir werden uns jeder opportunistischen und sektiererischen Haltung widersetzen, ebenso werden wir uns dem Vorschlag Ceylons widersetzen, da sonst die Cannonisten die Sieger wären. Keine Umwandlung des Weltkongresses in eine Konferenz. Die Ceyloner werden mit Material der Cannonisten überschüttet und dieses Material wird bei ihnen sehr verbreitet. Vor dem Weltkongress hatten die Ceyloner eine Unterredung mit den Cannonisten - die Ceyloner befürchten starke Reflexe der Cannonisten in ihrer Partei (LSSP). Diese Ausstrahlungen bestehen aber bereits. Bereits sind auch entsprechende Schäden vorhanden. Die Cannonisten ~~xxxxxxxxx~~ klagen die Vierte Internationale an, sie stehe unter dem Einfluss der Stalinisten - ein Nachgeben gegenüber den Cannonisten würde diese Anklage nicht aufheben und nicht beseitigen.

Vietnam: Alle Trotzkisten verlangen ein starkes Auftreten gegenüber den Cannonisten. Ceylon muss jetzt wählen. Zur Wiedervereinigung müssen von Cannon Konzessionen gemacht werden. Unsere Konzession besteht darin, dass wir für Wiedervereinigung stimmen. Keine Umwandlung des Weltkongresses in Konferenz. Nach dem Weltkongress soll auf unserer Linie die internationale Leitung einberufen werden. Er unterstützt die Resolution des IS sowie die Zusatzresolution der Holländer.

Die Zusatzresolution der Holländer lautet: Der 4. Weltkongress beschliesst, dass für den Fall, dass der Aufruf zur Vereinigung, den er an diejenigen Teilnehmer des 3. Weltkongresses gerichtet hat, die diesen 4. Weltkongress nicht besucht haben, binnen 6 Monaten keine positive Antwort finden sollte, die vom 13. Plenum ausgesprochenen Suspensionen ~~xx~~ in Ausschlüsse umgewandelt werden. Alle, die den Ausschlossenen dann noch Gefolgschaft leisten, stellen sich damit automatisch ausserhalb der Reihen der Vierten Internationale.

Uruguay: Gegenüber den ~~KKK~~ Cannonisten dürfen keine Konzessionen gemacht werden. Die Ceylonesen haben sich den Beschlüssen des Weltkongresses unterzuordnen.

Ceylon: Wir brauchen keine Belehrungen. Wir kennen unsere Pflicht gegenüber unseren Mitgliedern. Fasst der Weltkongress falsche Entscheidungen, so werden wir diese wohl nach Aussen verteidigen, nicht aber vor unserer Mitgliedschaft. ~~XIX~~ Falls die Cannonisten unsere Resolution ablehnen sollten, werden wir mit ihnen brechen. Der Resolutionsvorschlag des I.S. schlägt jedoch die Tür zu. Oeffnen wir jedoch die Tür, dann garantieren wir für die Wiedervereinigung. Andernfalls gibt es nur Widerstände und Hindernisse. Die Stalinisten werden durch die Spaltung gestärkt.

Argentinien: spricht für die IS-Resolution.

Chile: In Chile bestehen Differenzen zwischen den Trotzkisten. Tampe hat gefordert, den Weltkongress in eine Konferenz umzuwandeln, da sonst Gefahr besteht für unsere Arbeit in den Massen. Chile ist noch nicht so fest in die Massenbewegung eingedrungen. Es gibt überdies zwei trotzkistische Bewegungen im Lande. Eine Einigung ist möglich. Wir brauchen eine klare politische Linie. Es darf deshalb keine zwei Internationen geben.

Michèle Mestre: spricht gegen Ceylon-Resolution. Man muss den Cannonisten den Rücken zuwenden. Auch bei einem Nachgeben der Vierten Internationale und selbst bei eventueller Wiedervereinigung mit den Cannonisten würden die Differenzen immer wieder aufbrechen.

Argentinien (dicker Delegierter, Mitte dreissig): spricht gegen Cannonisten. Massen hören auf uns Trotzkisten, wenn auch unsere Partei sehr klein ist. Sie folgen ~~KKK~~ aber noch in vielen Aktionen uns und unserm Programm nicht. Moreno ist in Argentinien gegen die Vierte Internationale. Er nennt sich aber Trotzkist und geht mit Cannon. Er will eine eigene Organisation gründen. Der Sprecher glaubt nicht an Rückkehr von Cannon und Burns. Unterstützt die Resolution des I.S.

Livingstone: verteidigt seine eigene Resolution. Das IS soll alle Verhandlungen mit den Cannonisten abbrechen. Es gilt jetzt, die Bilanz der Spaltung zu ziehen. Aufnahme neuer Verhandlungen erst, wenn die Cannonisten mit uns politisch konform gehen in der gleichen Organisation. Alle Organisationen sollen aber vorher befragt werden, ob sie mit Rückkehr der Cannonisten einverstanden seien.

Oesterreich (älterer Genosse): spricht sehr scharf gegen Cannonisten. Er verlangt, dass die Ceylonesen die Beschlüsse des Weltkongresses respektieren auch gegenüber ihrer Partei. Gebt Cannon nicht zuviel Zukunft. Er ist ein Sektierer und besitzt keinerlei Organisationstalent. Die einzige Hilfe gewährt ihm zurzeit nur Ceylon. Es gilt, Cannon sofort abzustossen.

Germain: (ursprünglich äusserte er sich für Ceylon-Resolution. Nach Anhörung der Voten äussert er sich jedoch wie folgt): Die Resolution von Livingston, Lawrence, Mestre, Dawson, Cypern ist Irrealismus. Die Minderheit der USA verlangt, das IS solle Cannon den Rücken kehren, dabei ver-

kehren sie selbst mit der SWP. Spricht für die Wiedervereinigung und für die Resolution des IS. Die Cannonisten sind ja nicht gegen einen Weltkongress, sondern gegen seine Substanz.

Pablo: Es geht hier nicht um persönliche Differenzen. Die Mehrheit des Weltkongresses steht hinter unserer Resolution. Er spricht gegen die Resolution von Ceylon. Es gibt keinen Vergleich gegenüber Cannon. Wir wollen aber weiter keine Hindernisse aufbauen. Es ist erneut eine Auseinandersetzung und Feindschaft in den USA aufgetreten, ebenso seitens der englischen Minderheit, gegenüber dem IS. Die Vierte Int. ist stark geschwächt, die ganze Auseinandersetzung hat sehr viel gekostet. Ceylon soll Konzessionen machen. Die Vierte Int. fühlt loyal gegenüber Ceylon. Die stärksten Kräfte sind bei der Vierten Int. Sie werden sich auch als die gefürdesten erweisen.

Lawrence: spricht scharf gegen das IS, weil es dieses seine Eingliederung in die Befanggruppe ablehnt. Spricht sehr scharf gegen Cannon.

Theo, Holland: das Internationale Exekutivkomitee hat bereits einen Appell an die Cannonisten gerichtet - ohne Erfolg. Er spricht ~~mehrheitlich~~ für die Resolution des I.S.

Livingstone: wirft Ceylon vor, es gehe mit Cannon und fördere dadurch den Stainflügel der ceylonesischen Partei. Sie fielen auf Cannons Manöver herein. Sie schlagen eine Einigung des IS vor und wollen dessen Niederlage. M. in England spricht mit Cannon. Franzosen wollen gleichfalls eine Einigung mit den Cannonisten - dabei bringen sie es nicht einmal fertig, sich mit Bleibtreus Gruppe zu einigen. Er sagt wörtlich: Cannon ist ein sehr tüchtiger und fähiger Führer, allerdings der Sektierer. ~~XXX~~ Pablo kann man keine gleichartigen Qualitäten bezüglich der Trotzkisten nachsagen. (Unruhe).

Schliesslich droht er: England, USA und Kanada würden die Konferenz verlassen, falls die IS-Resolution durchkommen sollte.

Ceylon: Die Frage darf nicht gestellt werden: Für oder gegen Cannon - für oder gegen das IS. Ceylon fasst Livingstones Anschuldigung als Beleidigung auf. Sie haben stets die Vierte Internat. verteidigt. Unsere Resolution dient nur der Vernunft.

Pierre Frank: unterstützt die Resolution Ceylons. Verlangt Vertagung des Weltkongresses.

Pablo: Die 4. Int. will Ceylon entgegenkommen. Wir anerkennen die Wichtigkeit Ceylons. Er verlangt Abstimmung.

Resolution Livingstene wird verworfen.

Resolution Ceylons wird mehrheitlich verworfen: Frank stimmt dafür.

Die Resolution des IS wird mehrheitlich angenommen.

Damit beschlossen: Der Weltkongress wird durchgeführt.

Nach 4 1/2-tägiger Diskussion steht nun folgende Tagesordnung fest:

1. Politisches Referat - Dauer: 2 Stunden. Diskussion: 6 Stunden. 1 Stunde Schlusswort.

2. Aufstieg und Niedergang des Stalinismus. Dauer: 2 Stunden Referat. 7 Stunden Dis. 1/2 Stunde Schlusswort
3. Eindringen in Massenbewegungen. 4 Bericht je 1 Stunde. Allgemeines Referat, Arbeit in SP - Jungclas. Arbeit in KP - Livio, Italien. Unabhängige Arbeit insgesamt 4 Stunden. Hierauf Dis ussion 7 Stunden und 1 Stunde Schlusswort.

2 Nachtsitzungen. Alle Kommissionen berichten am Ende des Weltkongresses.

Die Wahl des neuen Exekutivkomitees und sein Zusammentritt erfolgen am Ende des Weltkongresses in Sondersitzung, wenn die übrigen Teilnehmer des Weltkongresses abgereist sein werden.

Den wesentlichen Inhalt der Berichte und Referate werde ich zusammengefasst gesondert darstellen. Ich verfüge ohnehin nur über bruchstückweise und nicht ausreichende Unterlagen dafür, sodass nur ein summarisches Bild gegeben werden kann.

Von Bedeutung ist jedoch bereits jetzt schon die Tatsache, dass

der Bericht Pablos in der Abstimmung ~~xx~~ folgende Stimmen ergab:

39 für den Bericht, 8 gegen den Bericht, 19 Stimmenthaltungen.

Von Bedeutung ist weiters, dass die Anträge Ceylons zur "Stalinismus"-Resolution entgegengenommen wurden, um sie redaktionell einzubauen. Da angeblich dadurch die Grundlinie des Dokumentes "Aufstieg und Niedergang des Stalinismus" nicht ~~h~~ gewandelt werden darf man mit Recht gespannt sein, wie das Schlussdokument, das aus dieser Vermählung von Feuer und Wasser hervorgehen wird, aussieht!

Von Bedeutung ist endlich, dass gleichfalls angenommen wurde ein Antrag Pablo, wonach allen Teilnehmern am Weltkongress verboten sein soll, mit den Cannonisten zu sprechen. Der Verkehr mit den Cannonisten habe über das IS zu gehen.

Bei den jeweiligen Abstimmungen ergab sich ~~xxx~~: keine Einstimmigkeiten, mehrheitliche Annahmen mit Ablehnung der "neuen" Opposition (Livingstone, Lawrence, Mestre, Dawson), die nur ausnahmsweise sich der Stimme zu enthalten pflegten.

Ende Juli 1954.

Jacques.